

Quelle: Bietigheimer Zeitung vom 14.07.2011

[http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt\\_kreis\\_artikel.php?artikel=5752892](http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=5752892)

**INGERSHEIM, 14. JULI 2011**

## **Petition gegen Windkraftanlage erfolglos**

### **Ausschuss des Landtags weist Einwände gegen Bau des Windrades in Ingersheim zurück**

Die Energiegenossenschaft Ingersheim hat den möglicherweise entscheidenden Sieg im Kampf um eine Windkraftanlage in Ingersheim errungen. Der Petitionsausschuss des Landtags hat in ihrem Sinn entschieden.

Große Erleichterung bei der Energiegenossenschaft Ingersheim. Der Petitionsausschuss des Landtags ist in seiner gestrigen Sitzung zu dem Ergebnis gekommen, "dass der Petition nicht abgeholfen werden kann". Das heißt, die Einwände der Windkraftgegner gegen die geplante Anlage auf dem Ingersheimer Feld nahe des Husarenhofs haben nicht gezogen. Die Genehmigung des Windrades durch das Landratsamt hat damit zumindest nach Ansicht des Ausschusses Bestand. Die Entscheidung muss nun noch den Landtag passieren. Es gilt aber als wahrscheinlich, dass das Plenum im Sinne des Ausschusses entscheidet.

Endgültig grünes Licht haben die Investoren der Windkraftanlage aber damit immer noch nicht. Das Regierungspräsidium muss ebenfalls noch über die Einwände der Windkraftgegner befinden. Vor allem aber bleibt den Windkraft-Gegnern noch der Klageweg vor dem Verwaltungsgericht. Letzteres ist das größere Risiko für die Bauherren, die aber zugleich einen Antrag auf Sofortvollzug der Baugenehmigung beim Landratsamt gestellt haben. Wie auch immer das Verfahren weitergeht, mit dem gestrigen Nachmittag wird die Argumentationslinie der Windkraftgegner immer dünner. Der Ausschuss bestätigte im Grunde die vorausgegangene halbjährige Prüfung des Bauantrags durch das Landratsamt und kann keine regionalplanerischen, baurechtlichen oder naturschutzrechtlichen Gründe ausmachen, die gegen eine Genehmigung der Anlage sprechen. Laut Ausschuss-Vorsitzendem Werner Wölfle (Grüne) habe man besonderes Augenmerk auf den Natur- und Landschaftsschutz, insbesondere den Vogelschutz, gelegt. Aber selbst der in jüngster Zeit wiederholt ins Spiel gebrachte Rotmilan steht dem Windrad nicht länger im Weg. Für den Rotmilan sei der betroffene Bereich des Neckarraums kein besonderes Dichtezentrum, heißt es.

Gleichwohl hat der Ausschuss der Landesregierung im Zusammenhang mit dem Genehmigungsverfahren grundsätzlich empfohlen, ein staatliches Vogel- und Fledermausmonitoring einzuführen und Standards für die artenschutzrechtliche Prüfung von Windkraftstandorten zu erarbeiten.

Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) gab seiner Erwartung Ausdruck, dass dem Bau der Ingersheimer Windkraftanlage nun nichts mehr im Weg stehe: "Wir brauchen neue Windkraftanlagen, um die Energiewende zu schaffen. Und der

Anlagenstandort Ingersheim ist dafür geeignet." Der SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Reusch-Frey aus Bietigheim-Bissingen appellierte nach dem "eindeutigen" Votum des Petitionsausschusses an die Windkraftgegner, ihren Widerstand gegen das Projekt aufzugeben.

Im September will die Energiegenossenschaft mit dem Bau beginnen.

Redaktion: ANDREAS LUKESCH

### Ergänzender Kommentar von Andreas Lukesch

[http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt\\_kreis\\_artikel.php?artikel=5752938](http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=5752938)

**Artikel vom 14. JULI 2011**

#### **KOMMENTAR ·PETITIONSAUSSCHUSS: Weiterer Widerstand zwecklos**

Die Entscheidung des Petitionsausschusses kommt nicht überraschend. Nachdem das Landratsamt ein halbes Jahr lang jedes kleine Detail geprüft hat, das gegen die Windkraftanlage sprechen könnte, um dann im Licht der Erkenntnis die Baugenehmigung zu erteilen, wäre jede anderslautende Entscheidung einer Suche nach dem Haar in der Suppe gleichgekommen. Eine Fortsetzung der Hängepartie würde nicht nur die Investoren in Bedrängnis bringen, sie wäre auch durch nichts mehr zu rechtfertigen - allenfalls ideologisch. Die politischen Argumente aber sind ausgetauscht, und nun sind auch die Formalien geklärt. Die Windkraftgegner können sich nur noch unglaubwürdig machen, wenn sie ihren Widerstand jetzt fortsetzen. Deshalb wird der Landrat - in logischer Konsequenz - dem Antrag auf Sofortvollzug der Baugenehmigung auch stattgeben, damit das von ihm gewährte Baurecht endlich greift. Merkwürdig genug bleibt das Verfahren trotzdem. Ein Regierungspräsidium, das seine Entscheidung zurückhält und auch noch das Landratsamt dahingehend anweist, ist mehr als zweifelhaft und lässt sich allenfalls mit der komplizierten Verfahrenslage rechtfertigen. Deshalb ist es richtig, dass der Ausschuss feste Artenschutz-Standards bei der Prüfung von Standorten einfordert. Nach dem Lehrgeld, das in Ingersheim gezahlt wurde, muss alles getan werden, um künftige Bauanträge schneller und unkomplizierter abwickeln zu können.

ANDREAS LUKESCH

Redaktion: SWP